

Nord-Ost-Gruppe senkt den Wasserpreis

Gebühren bleiben für vier Jahre stabil – Leckagen in den Rohren sollen schneller ermittelt werden

Neukirchen-Balbini. Die auf die Zukunft ausgerichtete Bewirtschaftung der Trinkwasserversorgung im Bereich Neunburg zahlt sich aus. Wo andere ihre Nutzungsgebühren aus wirtschaftlichen Zwängen kontinuierlich erhöhen müssen, konnte die Nord-Ost Gruppe ihren bisherigen Preis von Netto 2,11 Euro je Kubikmeter, auf 2,02 Euro senken. „Darin ist bereits der von der Staatsregierung verordnete Wassercent enthalten“, betonte Klaus Zeiser, Vorsitzender des Zweckverbandes in der Verbandversammlung in Neukirchen-Balbini.

Geschäftsführer Werner Schärtl erläuterte die Grundlagen für die Gebührenkalkulation, die jetzt wieder auf vier Jahre angelegt sei. Nach derzeitigem Informationsstand solle der „Wassercent“ ab Juli 2026 erhoben werden. Für den Kalkulationszeitraum von 2026 bis 2029 seien allein dafür rund 460 000 Euro an den Freistaat



Die Sanierung der Hauptleitung von Erzhäuser nach Neunburg war heuer die größte Investition der Nord-Ost-Gruppe. Foto: Werner Schärtl

Bayern abzuführen. Keine Änderungen ergaben sich für die Wassergäste, die wie bisher 1,90 Euro für den Kubikmeter aufwenden müssen, allerdings seien auch dort die zehn Cent enthalten. Bauwasser werde mit 2,20 Euro berechnet.

Interessant für Bauherren bleibt der Preis für die Herstellungsgebühren eines Anschlusses in Höhe von 1,60 Euro je

Quadratmeter Grundstücksfläche und rund 15 Euro je Quadratmeter Geschossfläche. Die Mitglieder der Verbandversammlung stimmten einhellig den Vorschlägen zur Preisgestaltung auch als Satzung zu.

Ebenso bestätigt wurden die finanziellen Rahmenbedingungen, wonach die Jahresbilanz 2024 mit 13 666 635 Euro errechnet wurde und einen Jah-

resgewinn von insgesamt 303 131 Euro auswies. Der Wirtschaftsplan für 2026 enthielt ein Volumen von 1 791 000 Euro im Vermögens- und 2 671 727 Euro im Erfolgsplan. Eventuelle Kreditaufnahmen seien auch davon abhängig, ob der Freistaat noch ausstehende Fördergelder zeitnah anweise.

Das bezog sich auch auf die größte Investition in diesem

Jahr: die Sanierung der Hauptwasserleitung von Erzhäuser nach Neunburg. Die guten Ergebnisse der Vorkalkulation begründete Klaus Zeiser unter anderem mit dem vor Jahren bereits eingeführten Energiemanagement, da die Strompreise nach wie vor den größten Unsicherheitsfaktor ausmachten.

Auf das gesamte Verbandsgebiet ausgebaut werden sollte das „Water-Lost-Management“ zur schnellen Ermittlung von Leckagen um mit dem wertvollen Rohstoff Grundwasser noch sorgsamer umgehen zu können. Dem dienen ebenso Untersuchungen zur Bewertung der Einzugsgebiete für das Trinkwasser. Demnach bestünden aktuell nur geringe Risiken für die Rohwasservorkommen, trotz der Dürreperioden.

Für März 2026 kündigte der Vorsitzende bereits besondere Aktionen für die Öffentlichkeit aus Anlass des 60-jährigen Bestehens des Zweckverbandes Nord-Ost-Gruppe an. ggo